

Aufklären - Vorbeugen

SCHIERLING. Zum Ende des Schuljahres konfrontierten die Placidus-Heinrich-Mittelschule, die Jugendsozialarbeit an der Schule und die kommunalen Jugendpfleger die Siebt- und Achtklässler bei einer Präventionswoche mit Alkohol- und Drogenmissbrauch und deren Folgen. „Wenn man Stress hat soll man nicht das Bier fragen, was man tun soll!“, fasste einer der Jugendlichen seine Erkenntnisse zusammen. Die Initiatoren waren Schulsozialarbeiterin Carola Hanusch, Jugendpflegerinnen Daniela Liebl und Katrin Robl, Schulleiter Sepp Hoffmann und Bürgermeister Christian Kiendl,

der im Frühjahr zu diesem Thema einen Brief an 534 Schierlinger Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren geschrieben hat. Bei einem Elternabend wurden die Eltern aufgefordert, den Einfluss bei ihren Kindern wahrzunehmen und bei der Prävention mitzuhelfen. Christine Brückl vom Gesundheitsamt sah viele Möglichkeiten der Einflussnahme im Erziehungsstil, nämlich viel Wärme und Zuneigung mit ausreichend Strenge und Konsequenz sowie im „Monitoring“, also darin, dass Eltern über die Aktivitäten ihrer Kinder Bescheid wissen – und dass darüber gesprochen wird.



Bei der Prävention – Vorbeugung – vor Alkohol- und Drogenmissbrauch halten sie zusammen: von rechts Bürgermeister Christian Kiendl, Schulsozialarbeiterin Carola Hanusch, Jugendbeauftragte Maresa Zehender, Jugendpflegerinnen Daniela Liebl und Kathrin Robl, Elternbeiratsvorsitzender Manuel Moosmeyer, Polizeibeamter Reinhold Hawel, Schulleiter Sepp Hoffmann und Christine Brückl vom Landratsamt/Gesundheitsamt Regensburg.
„Nein“ zu sagen war eines der wichtigen Themen bei den Workshops der Jugendlichen

Meister-Mannschaft



EGGMÜHL. Die Fußballer des SV Eggmühl haben die Meisterschaft in der A-Klasse Laber erreicht und sind die Kreisklasse aufgestiegen. Der letzte Titel liegt 48 Jahre zurück. Bürgermeister Christian Kiendl empfing das erfolgreiche Team und das ehrenamtliche Team dahinter im Rathaus. Er sagte, dass er die Entwicklung der Mannschaft in den vergangenen Jahren mit verfolgt und auch mit ihr gebangt habe. Zehn Jahre stand der Traditionsverein in der niedrigsten

Liga. Dann fanden sich Leute, die dies partout ändern wollten und entsprechend anpackten und umstrukturierten. Der Erfolg habe viele Väter, sagte der Bürgermeister und hob SV-Vorsitzenden Klaus Olbrich sowie Abteilungsleiter Mathias Stöckl besonders hervor. Er lobte auch den Trainerstab, der innerhalb von zwei Jahren das Meisterteam geformt hat. Nach dem Sektempfang im Sitzungssaal zogen alle auf den Rathausbalkon, wo sie von zahlreichen Fans bejubelt wurden.

Energiebildung für Kinder

Marktrat holte Anregungen im Mitmach-Museum „Welios“ in Österreich



Mit der Bewegung des Schaukels so viel Energie erzeugen, dass die Lampe darüber hell macht, das ist eines der Experimente



Mit dem Hamsterrad Energie erzeugen und Lasten bewegen

SCHIERLING. Mitglieder des Marktgemeinderates haben – als Väter, Mütter, Opas - zusammen mit Kindern das Science-Center „Welios“ im österreichischen Wels besucht. Besonders die Kinder hatten während der gut drei Stunden einen Riesenspaß und konnten dabei wertvolle Erkenntnisse über die Energiegewinnung und Energienutzung gewinnen. Denn das „Welios“ ist ein Mitmachmuseum zum Entdecken und Erleben, in dem auch das „forschende Lernen“ angeboten wird.

(553-473 v. Chr.) stecke als die große Idee hinter dem Mitmachmuseum. „Durch angreifen und begreifen, nicht durch erzählen, wollen wir Bewusstsein schaffen für die Zukunft unseres Planeten!“, sagte der pädagogische Berater.

Das Welios mit 120 Mitmachexponaten begreife sich als einen außerschulischen Lern- und Bildungsort für Schüler vieler Altersgruppen, mit Lernpfaden und Workshops. „Zu uns kommen sehr viele Schulklassen, auch aus Straubing und Regensburg waren sie schon da“, so Ludick. Scouts – junge engagierte Menschen – stehen zur Verfügung, um ergänzende Fragen zu beantworten oder auch den Umgang mit den Exponaten zu erläutern.



Viel Kraft ist nötig, um mit der Kurbel auf 150 Watt zu kommen

Der Markt Schierling hat im Rahmen des europäischen Förderprogramms „EFRE“ zusammen mit der Stadt Regensburg und acht weiteren Gemeinden ein „Integriertes regionales Entwicklungskonzept (IRE)“ mit dem Titel „Innovative Energieregion Regensburg“ erarbeitet und verabschiedet. Der Markt Schierling ist darin besonders als Standort für die Energiebildung der jungen Leute vorgesehen. Die Grundidee dafür stammt von der Energieagentur Regensburg, die vom Landkreis und der Stadt Regensburg gemeinsam betrieben wird.

Energie aus der Natur

„Am schlauesten ist es, die Energie aus der Natur zu gewinnen.“ Dieser Satz steht über dem „Welios“ und das wurde vielfältig deutlich. Und welche Kraftanstrengung notwendig ist, um eine 60-Watt-Glühbirne oder gar ein 300-Watt-Elektrogerät in Betrieb zu setzen, das konnten die Kinder und Erwachsenen beim Kurbeln erfahren. Es ging außerdem um die Wasserkraft und um die Kraft der Wellen. Die Kinder bewegten sich im Hamsterrad wie in einem Mühlrad und hoben damit – mit Unterstützung durch intelligente Übersetzung – mit Leichtigkeit einen Korb mit Steinen.



Wasser aufstauen und loslassen sowie mit Kaskaden zurückhalten

Innovative Energieregion

In Zusammenhang mit dieser Planung erfolgte der Besuch in Wels, denn am Anfang aller Überlegungen wird das pädagogische Konzept stehen, das für ein solches Zentrum entwickelt und verfolgt wird. Bürgermeister Christian Kiendl freute sich, dass der pädagogische Berater des Mitmach-Museums, in dem die Kinder selbst Hand anlegen, experimentieren und tätig werden durften, die wichtigsten Erläuterungen gab.

Begeisterung

Die Kinder waren sehr begeistert und manche forderten, dass so etwas so schnell wie möglich in Schierling gebaut werden muss. Angesichts der zu erwartenden Kosten müsse eben gespart werden, wandten sich die Kinder an Bürgermeister Christian Kiendl, der – nach ihrer Vorstellung – das ja auch bezahlen müsste.

Begreifen und verstehen

„Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere mich. Lass es mich tun und ich verstehe“, diese Idee von Konfuzius



Tanzend Energie erzeugen, die für die Musik und das Licht notwendig ist

Rektorin Gudrun Honke verabschiedet

10 Jahre war sie Schulleiterin in Schierling und Eggmühl



In Schierling wurde Rektorin Gudrun Honke verabschiedet. Von links auf dem Foto Konrektor Sepp Hoffmann, Bürgermeister Christian Kiendl, Gudrun Honke, Schulamtsdirektor Heribert Stautner, Bürgermeister a.D. Otto Gascher und Theresa Honke

SCHIERLING. Nach mehr als zehn Jahren als Leiterin der Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule wurde Rektorin Gudrun Honke im alten Schulhaus durch den Markt Schierling verabschiedet. Bürgermeister Christian Kiendl bestätigte ihr, dass sie die Schule mit ihrer Art geprägt und dass sie mit ihrem Engagement tiefe Spuren hinterlassen hat. Und zwar sowohl im Hinblick auf das Weiterkommen der Kinder, – im Wissen und bei der Persönlichkeit – als auch in der Kommunikation mit den Eltern und der Schierlinger Gesellschaft.

„Wir werden sie sehr vermissen!“, fasste der Bürgermeister zusammen. Der Festakt wurde musikalisch eingeleitet und be-

gleitet von Hans G. Langrieger am Klavier sowie dem jungen Baritonsänger Felix C. Groll aus Wildenberg. Gudrun Honke war von 2005 bis 2009 Schulleiterin in Eggmühl und wechselte dann als Rektorin nach Schierling.

Fusion ermöglicht

Dieser Wechsel hat nach den Worten von Bürgermeister Kiendl in der Schierlinger Schullandschaft eine Fusion ermöglicht, die vorher eher nicht so leicht denkbar gewesen wäre. „Dass nämlich Schierling und Eggmühl vereint werden“, so Kiendl. Für die Gemeinde sowie für alle Eltern und Kinder sei das emotional und auch rational ein entscheidender Schritt beim Zusammenwachsen der Gemeinde gewesen. „Und du

hast damit der Schierlinger Kommunalpolitik in hervorragender Weise gedient!“, sagte er. Gemeinsam habe sie mit der Marktverwaltung bei der Schulentwicklung um den Fortbestand der Haupt- und später Mittelschule – mit ihren drei Säulen: Stark im Wissen, Stark als Person, Stark im Beruf – gekämpft.

Die „KuLe“ Schule

Sie habe die „KuLe“ Schule – die Schule mit dem Schwerpunkt auf Kunst und Lesen – ins Leben gerufen. Zuerst in Eggmühl, und dann auf Schierling übertragen. „Rektorin Gudrun Honke war bei allen aktuellen Schul-Themen federführend und strategisch denkend stets vorne dabei. Das gilt für die Inklusion ebenso wie für



Große Anerkennung erhielt Manuel Moosmayer, der acht Jahre den Elternbeirat engagiert führte

die Aufnahme und Förderung von Flüchtlingskindern“, fuhr Kiendl fort. Sie habe das Whiteboard eingeführt und mitgeholfen, dass Abschlusschüler in England, dem Mutterland der weltweiten englischen Sprache auch einmal mit dieser Sprache in Berührung kamen. Auf ihre Initiative wurde an der Schierlinger Schule die Schulsozialarbeit installiert, die sich bestens etabliert habe. Ihr Konzept und ihr Rat waren beim Schulförderverein sehr gefragt gewesen.

Schulamts dankt

Schulamtsdirektor Heribert Stautner bestätigte der scheidenden Schulleiterin, dass sie mit ihrer Kompetenz weithin geschätzt und anerkannt gewesen sei. Die

Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule könne heute eine Anerkennung und Wertschätzung genießen, die weit über den Markt Schierling hinausgeht.

„Es war eine schöne Zeit!“

Gudrun Honke informierte, dass sie ihren ersten Dienst als Lehrerin in Schierling bereits 1996 aufgenommen habe. Sie habe sich immer anerkannt und respektiert gefühlt und sie habe es genossen, dass die Kommunalpolitik die Schule vor Ort immer als Bereicherung angesehen habe. „Es war eine sehr schöne Zeit mit unvergesslichen Erlebnissen!“, fasste sie zusammen.

Charivari Ortsnamenforscher



EGGMÜHL. Der regionale Sender „Charivari“ ging dem Ursprung von Ortsnamen nach und nahm sich auch Eggmühl vor. Wörtlich wurde gesendet: „Eggmühl liegt bei Schierling im Landkreis Regensburg. Das „Egg-“ mit gg in Eggmühl ist in dem Fall nicht das englische Wort für „Ei“. Auch wenn das gerade jetzt an Ostern wunderbar passen würde. In Wirklichkeit steckt folgendes dahinter: „-mühl“ bedeutet, dass es in dem Ort eine Mühle gegeben hat. Orte mit „mühl“ im Namen gibt es übrigens viele. Bei „Egg“ muss man sich zunächst die ursprüngliche Schreibweise anschauen. Früher hat der Ort „Eckenmul“ mit „ck“ geheißen. Gemeint ist vermutlich der Personennamen „Ecko“. Es war also die „Mühle des Ecko“.

Decken-Sanierung

SCHIERLING. Die Bundesstraße 15 erhielt im Herbst 2016 zwischen der Bahnbrücke bei Unterdeggenbach und der Einmündung in Richtung Hörglsdorf eine umfangreiche Deckensanierung. Abschnitte waren deshalb wochenlang gesperrt.

In Memoriam

Im Januar 2016 verstarb im Alter von 88 Jahren Herr Josef Hurzmeier, der von 1956 bis 1978 als erster Bürgermeister der ehemaligen Gemeinde Oberdeggenbach sowie anschließend bis 1990 als Ortssprecher mit persönlichem Engagement, großer Besonnenheit und Umsicht sowie seiner natürlichen Liebesheldigkeit einen entscheidenden Beitrag zur konstruktiven Fortentwicklung seiner Heimat geleistet hat.

Baby-Treff



SCHIERLING. Unsere Kinder: Glück, Erfüllung – als Nachwuchs auch unsere Zukunft. Das alles wird bei jeder Geburt deutlich. Und jede Geburt eines neuen Erdenbürgers ist ein Wunder! Damit ihre Mütter von Anfang an neben der natürlichen Liebe auch eine große Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern haben, dafür gibt es seit Anfang des Jahres den „Baby-Treff“ des Familienstützpunktes Schierling im Raum

der Volkshochschule in der Nähe der Bäckerei Huber. Sieben Mütter mit ihren Babys haben sich bei ersten Treffen mit der erfahrenen Hebamme Martina Eibl aus Barbing ausgetauscht. „Wir sehen den Babytreff als Anlaufpunkt für die Mütter“, sagte Annette Straßer. Denn die Unsicherheit im Umgang mit den Kindern ist da. Das Stillen ist eines der Hauptthemen der Mütter, berichtet Martina Eibl.

Viele anerkannte Flüchtlinge



Sehr viele Frauen und Männer engagieren sich in Schierling weiterhin für die Menschen aus den Krisengebieten dieser Erde, die in Deutschland Zuflucht gefunden haben

SCHIERLING. Seit eineinhalb Jahren kümmern sich viele Frauen und Männer des Asylbewerber-Unterstützerkreises um die als Flüchtlinge zugezogenen Menschen aus den Krisengebieten dieser Erde. Bürgermeister Christian Kiendl dankte ihnen bei der Zusammenkunft zum Rückblick auf das Jahr und würdigte das große und vielfältige Engagement des Unterstützerkreises. Dessen Sprecherin Claudia Buchner machte deutlich, dass jetzt die Wohnungssuche für

die anerkannten Flüchtlinge die größte Herausforderung darstellt. Wohnungen für etwa 70 Personen werden dringend gesucht.

Claudia Buchner nannte als größte aktuelle Aufgabe die Suche nach Mietwohnungen für Menschen, die dauerhaft bleiben wollen. Leider gebe es in der Bevölkerung noch Vorbehalte und so blieben Wohnungen leer oder würden nicht an solche Menschen vermietet. Schierling habe

zu wenig bezahlbaren Wohnraum. Die Mieten seien gestiegen und das Job-Center als die für die anerkannten Flüchtlinge zuständige Stelle bezahle nur bis zu einem bestimmten Quadratmeterpreis.

Dringend Wohnungen gesucht

„Wir haben derzeit noch etwa 100 Flüchtlinge in diversen Unterkünften“, fasste Claudia Buchner zusammen. Aufgrund des hohen Engagements von Ehrenamtlichen konnten 11 Wohnungen

von Flüchtlingen angemietet werden. Von den 100 seien etwa Dreiviertel bereits als Flüchtlinge anerkannt und gelten in den Unterkünften deshalb als „Fehlbeleger“.

Dank des Marktes

Bürgermeister Christian Kiendl sagte Dank an die vielen Ehrenamtlichen, „die mit wahnsinnigem Engagement sich vorbildlich um dieses Thema gekümmert haben.“ Er habe 2015 öffentlich um Solidarität gebeten und jetzt sei es Zeit, auch öffentlich Anerkennung zu zollen. Er habe einen 16-jährigen unbegleiteten Flüchtling getroffen, der ihm seine Geschichte der Flucht mit der Überlebensangst erzählt habe. „So etwas macht sehr nachdenklich!“, so der Bürgermeister. Die Würde sei der wichtigste Grundsatz des menschlichen Zusammenlebens. Man werde in Schierling auch in Zukunft an den Grundwerten festhalten. Bei der Wohnraumsuche werde sich der Markt Schierling engagieren.

Stellvertretend dankte er besonders Claudia Buchner und Annette Straßer, die einen Blumenstrauß erhielten. Alle anderen erhielten Herzerl-Schokolade als sichtbaren Ausdruck der Dankbarkeit des Marktes Schierling.